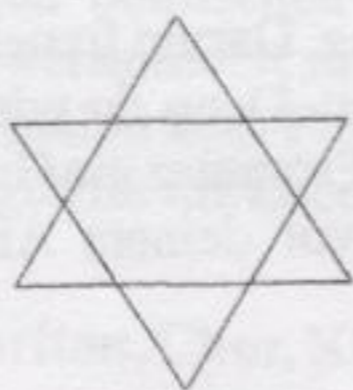


Konzert  
des Leipziger  
Synagogalchores

**LEITUNG: KS HELMUT KLOTZ**

Synagogenmusik  
Jiddische und hebräische  
Folklore in freier Bearbeitung



Synagoge Leipzig,  
Dienstag, d.27. Januar 2004



## Programm

**“Ma towu”** Bariton, Chor, Orgel (Mordechaj Zeira)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen Israel.

**“Taurass adaunoj”** Alt, Chor, Klavier (Louis Lewandowski)

Psalm 19, 7/8 Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz, Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

**“Haschkiwenu”** Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

**“Schuwoh adaunoj”** Alt, Tenor, Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Moses sprach: Kehre zurück, Ewiger, und erhebe dich und deine Lehre, sie ist ein köstlich Gut. Ein Baum des Lebens ist sie denen, die an ihr festhalten, und wer sie ergreift, ist gesegnet. Ihre Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Führe uns zu dir zurück. Ewiger, erneuere unsere Tage wie ehemals.

**“Ennausch”** Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 103 das Leben des Menschen ist wie Gras auf dem Felde, aber Gottes Gnade währet ewig.

**“Lochen ssomach libi”** Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 16-Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, dass dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freude Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.

**“Towau l'fonecho”** Alt, Chor, Orgel (Louis Lewandowski)

Sündenbekenntnis am Versöhnungstag: Nimm wohlwollend auf, o Gott, das bußfertige Sündenbekenntnis. Wer von uns Wollte sich rein nennen und von sich sagen: ich habe nicht gesündigt



**“Schma kaulenu”** Tenor, Männerchor, Klavier (Josef Rumschinski)

Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis: Höre unsere Stimme, Ewiger, unser Gott

**“Ez chajim”** Chor a cappella (Samuel Naumbourg)

Ein Baum des Lebens ist die Thora, die jüdische Lehre, allen, die an ihr festhalten, und wer sie erfasst, ist gesegnet. Ihre Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Lass auch uns heimkehren zu dir, Ewiger, denn wir wollen zu dir zurückfinden. Erneuere unsere Tage wie ehemals.

**“Jissm`chu addirim”** Chor a cappella (Arr. Werner Sander)

Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umzug durch die Synagoge werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinandergereiht werden und sich zum Jubel steigern.

**“Jakoiw”** Tenor, Chor a cappella (Arr. Werner Sander)

Das hebräische Kehrreimlied sang man ursprünglich im Kreise der etwas mystisch betonten und enthusiastischen Sekte der Chassidim in den osteuropäischen Ländern. Sein tänzerischer Rhythmus passt zu dem tröstlichen Inhalt, dessen immer wiederkehrender Kernsatz ein biblisches Zitat ist. „Fürchte Dich nicht, mein Knecht Jakob!“ ruft die Gottesstimme und weist auf die dem biblischen Jakob, und damit dem Judentum, erwiesenen Wohltaten hin.

**“Oif m Pripitschek”** Alt; Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Dieses jiddische Volkslied, eines der bekanntesten, ist typisch für seine Gattung. Es führt in eine Stube innerhalb eines ehemaligen polnischen Ghettos, wo am wärmenden Herd (Pripitschek) Kinder um ihren Lehrer versammelt sind, der ihnen das hebräische Alphabet mit seinen Lautregeln beibringt. Er ermahnt zum Fleiß, damit sie stets die Thora (Thora), die jüdische Lehre, mit ihren Ratschlägen für die Lebensgestaltung verwerten können.

**“De Mamme is gegangen”** Bariton, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Ein junger Mann soll heiraten. Die Mutter führt ihm hübsche Mädchen zu mit schwarzen Augen und weißen Zähnen. Aber er denkt nur an die eine mit Sehnsucht, die er einst geliebt hat und bei der er nicht sein kann, an sein „Kätzchen“ mit den schwarzen Zöpfen.

**“Hava nagila”** Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Kommt und lasst uns fröhlich sein, kommt und lasst uns singen.



# LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Norina Narewski, Alt  
KS. Helmut Klotz, Tenor  
KS. Jürgen Kurth, Bariton  
Ulrich Vogel, Klavier

Leitung: KS Helmut Klotz